

Weihnachtsstress

Als im August in den Geschäften die Pfefferkuchenzeit begann, da fragten viele mit Entsetzen: Kommt denn schon jetzt der Weihnachtsmann?



Dann ist er da, der Heiligabend, der Weihnachtsbaum ist bunt geschmückt. Jetzt gibt es nur noch den Gedanken, dass auch der Weihnachtsbraten glückt.

Die Feiertage geh*n vorüber, man übt sich in Besinnlichkeit. Doch um sich wirklich zu besinnen, bleibt einem viel zu wenig Zeit.

Gestresst von all dem Weihnachtstrubel schwört sich dann wieder jedermann: Im nächsten Jahr wird alles anders! Na, hoffentlich denkt ihr auch dran.

von Monika Peschel



Seitdem sind Monate vergangen, nun ist es wirklich fast soweit. Es öffneten die Weihnachtsmärkte und in der Luft liegt Heimlichkeit.

Längst sind die Wunschzettel geschrieben, der Stollenduft zieht durch das Land und auf der Suche nach Geschenken, wird selbst am Sonntag rumgerannt.

Es gibt so vieles zu bedenken, damit man wirklich nichts vergisst. Und mancher wünscht sich schon seit Wochen, dass alles bald vorüber ist.

